



DIE ZUKUNFT ↗
IM BLICK

Quartalsbericht **2/2012**

init

Innovation in traffic systems AG

INIT AUF EINEN BLICK

Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) soll komfortabel, schnell und attraktiv sein. Die Systeme der init innovation in traffic systems AG sorgen dafür, dass Busse und Bahnen diesen Anforderungen schon heute gerecht werden, und steigern gleichzeitig die Leistungsfähigkeit und Effizienz der Verkehrsunternehmen.

Als einziges Unternehmen bietet init integrierte Lösungen für alle Aufgabenstellungen im ÖPNV aus einer Hand und ist damit zu einem der führenden Anbieter innovativer Telematik- und Zahlungssysteme geworden. Weltweit werden die init-Produkte bei über 300 Verkehrsunternehmen erfolgreich eingesetzt.

KENNZAHLEN DES INIT-KONZERNS nach IFRS

TEuro	30.06.2012	30.06.2011	Veränderung in %
Bilanz			
Bilanzsumme	96.248	84.830	13,5
Eigenkapital	53.433	45.216	18,2
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040	0,0
Eigenkapitalquote (in %)	55,5	53,3	
Eigenkapitalrendite (in %)	9,3	10,9	
Langfristiges Vermögen	20.090	13.309	51,0
Kurzfristiges Vermögen	76.158	71.521	6,5
Gewinn- und Verlustrechnung			
	01.01. bis 30.06.2012	01.01. bis 30.06.2011	
Umsatz	42.050	31.555	33,3
Bruttoergebnis	14.546	13.441	8,2
EBIT	7.571	6.282	20,5
EBITDA	8.765	7.454	17,6
Konzernergebnis	4.955	4.941	0,3
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,52	0,50	3,2
Dividende (in Euro)	0,80	0,60	33,3
Cashflow			
Cashflow aus operativer Tätigkeit	4.963	9.335	-46,8
Aktie			
Emissionskurs (in Euro)	5,10	5,10	0,0
Höchster Kurs (in Euro)	19,15	19,00	0,8
Tiefster Kurs (in Euro)	13,60	14,00	-2,9

ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT

- > Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau, Meerbusch
(Vorsitzender)
Beratender Ingenieur mit Spezialgebiet ÖPNV,
Beiratsmitglied PTM Masterstudiengang der
Universität Duisburg/Essen
- > Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Rühlig, Ostfildern
(Stellvertretender Vorsitzender)
Kaufmännisches Vorstandsmitglied der Ed. Züblin AG
- > Fariborz Khavand, Wuppertal (bis 29.02.2012)
Selbstständiger Unternehmensberater,
Geschäftsführer der Elco Motores GmbH, Hagen
- > Drs. Hans Rat, Schoonhoven (ab 01.03.2012)
Geschäftsführer Beaux Jardins B. V., Schoonhoven

VORSTAND

- > Dr. Gottfried Greschner (Vorsitzender),
Diplom-Ingenieur
*Business Development, Personal, Recht, Einkauf,
Logistik und Produktion*
- > Joachim Becker, Diplom-Informatiker
Geschäftsbereich Telematiksoftware und Services
- > Wolfgang Degen, Diplom-Ingenieur (FH)
*Geschäftsbereich Mobile Telematik- und
Zahlungssysteme*
- > Dr. Jürgen Greschner, Diplom-Kaufmann
Vertrieb und Marketing
- > Bernhard Smolka, Diplom-Kaufmann
Finanzen, Controlling und Investor Relations

DIRECTORS' HOLDINGS

Vorstand	Anzahl der Aktien	Aufsichtsrat	Anzahl der Aktien
Dr. Gottfried Greschner, CEO	3.484.000*	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau	–
Joachim Becker, COO	334.983	Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Rühlig	–
Wolfgang Degen, COO	93.500	Fariborz Khavand	–
Dr. Jürgen Greschner, CSO	97.864	Drs. Hans Rat	–
Bernhard Smolka, CFO	26.503		

* davon 3.450.000 Aktien über die Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG gehalten

Umsatz Q1–Q2

(in Mio. Euro)

2012	42,1	
2011	31,6	

Auftragsbestand

(in Mio. Euro)

30.06.2012	115	
30.06.2011	145	

EBIT Q1–Q2

(in Mio. Euro)

2012	7,6	
2011	6,3	

Bilanzsumme

(in Mio. Euro)

30.06.2012	96,2	
30.06.2011	84,8	

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

init innovation in traffic systems AG kann ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2012 bilanzieren. Durch anhaltend zweistellige Zuwachsraten wurde sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis die Planung übertroffen.

Mit 42,1 Mio. Euro (Vorjahr: 31,6 Mio. Euro) erreichten die Erlöse im init-Konzern im ersten Halbjahr einen neuen Höchstwert. Ebenso wuchs das EBIT auf 7,6 Mio. Euro (6,3 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2011), obwohl die weitere Internationalisierung des Vertriebs, die Erschließung neuer Märkte und die hierzu notwendige Gründung von Tochtergesellschaften eine zusätzliche Kostenbelastung darstellten.

Wir haben damit jedoch für unser Unternehmen wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Nachhaltige Nahverkehrssysteme sind gerade in den „Cities of the Future“ essentiell, wie die UITP, der internationale Dachverband aller Verkehrsunternehmen, kürzlich hervorgehoben hat. In diesen „Kraftwerken“ der globalen Wirtschaft werden 80 Prozent der weltweiten Wertschöpfung erzielt. Die Hälfte der Weltbevölkerung lebt und arbeitet in diesen Ballungsräumen. Die Kehrseite der Medaille ist: Dort werden auch die meisten Ressourcen verbraucht und der Großteil der weltweiten Kohlendioxid-Emissionen erzeugt.

Die Sicherstellung einer effizienten und umweltschonenden Mobilität ist daher nicht nur für die Lebensqualität in diesen Städten, sondern für die Wohlfahrt von Millionen von Menschen in diesen Ländern und für die Zukunft unserer Welt insgesamt eine entscheidende Herausforderung.

In diesem Bewusstsein wächst die Bereitschaft in Industrie- und Entwicklungsländern gleichermaßen, in intelligente Verkehrsinfrastrukturen zu investieren. Ungeachtet der Schuldenkrise und der daraus resultierenden Sparzwänge äußert sich dies in einer weiter steigenden Zahl von internationalen Ausschreibungen für Nahverkehrsprojekte.

Eine der Schlüsselfragen für die Mobilität in den Städten ist die bessere Abstimmung von Individualverkehr und Öffentlichem Personennahverkehr (ÖPNV), um knappe Energieressourcen zu sparen und Schadstoffemissionen zu reduzieren. Ein Pilotprojekt dazu läuft derzeit im österreichischen Salzburg an.

Salzburg ist eine europäische Modellregion für den ÖPNV. Ein Leitsystem soll dort Daten aus den am Verkehrsgeschehen teilnehmenden Bussen generieren, analysieren und an verschiedene Schnittstellen weiter geben. Auf Basis dieser Daten erhalten die Verkehrsteilnehmer schnell fassbare Informationen darüber, wie sie ihre Fahr-

weise anpassen können, so dass sie ihre Ziele mit möglichst wenig Energieverbrauch und Emissionen erreichen. Damit die notwendigen Daten in Echtzeit bereitgestellt werden können und an den verschiedenen Schnittstellen verfügbar sind, wurde init innovation in traffic systems AG mit der Installation der entsprechenden Hard- und Software für den ÖPNV beauftragt.

Von zukunftsweisenden Projekten wie diesen gehen Impulse auf Verkehrsbetriebe in aller Welt aus. In vielen Fällen ist bei diesen Projekten init ihr Partner. Das ist einer der Gründe, warum wir trotz der jüngsten konjunkturellen Einbrüche in vielen Industrieländern bisher noch keinen negativen Auswirkungen auf unsere Auftragslage ausgesetzt sind. Mit einem Auftragsbestand von aktuell über 150 Mio. Euro können wir nicht nur zuversichtlich sein, das angestrebte Umsatzziel von mehr als 95 Mio. Euro bei einem operativen Ergebnis (EBIT) von gut 19 Mio. Euro für 2012 zu erreichen, sondern haben auch gute Voraussetzungen für ein anhaltendes Wachstum in 2013.

Damit init weiter an der Spitze der technologischen Entwicklung und auch in Kontakt mit den zukünftigen Managern der „Cities of the Future“ bleibt, unterstützen wir eine Vielzahl von Projekten. Der Studiengang „Verkehrssystemmanagement“ an der Hochschule Karlsruhe für Technik und Wirtschaft ist eines davon. Auf internationaler Basis sehen wir großes Potenzial bei „Youth for Public Transport“ (Y4PT), wo sich Jugendliche aus aller Welt zusammenfinden, um ihre Zukunft zu gestalten. init ist hier neben Daimler und UITP weiterer Exklusiv-Sponsor.

Wir versuchen so frühzeitig die Weichen zu stellen, damit wir auch morgen der präferierte Partner für den Aufbau bzw. die Modernisierung von intelligenter Infrastruktur für die Verkehrsbetriebe in aller Welt sind.

„Sustainability“ – Nachhaltigkeit ist der Kern unserer Arbeit. Und diese Nachhaltigkeit wollen wir auch bei der Entwicklung unseres Unternehmens und dem Nutzen daraus für Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, erreichen. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und freuen uns darauf, wenn Sie uns auf diesem Weg in die Zukunft weiter begleiten.

Für den Vorstand
der init innovation in traffic systems AG

Dr. Gottfried Greschner
Vorstandsvorsitzender

AKTIE UND INVESTOR RELATIONS

INIT-AKTIE AVANCIERT ZUM KANDIDATEN FÜR DEN TECDAX

Die Aktie der init innovation in traffic systems AG (ISIN DE0005759807) avanciert immer mehr zum Kandidaten für eine Aufnahme in den Index der führenden deutschen Technologiewerte, den TecDAX. Trotz der von virulenter Euroschuldenkrise und nachlassender Konjunkturdynamik geprägten negativen Stimmung an den Kapitalmärkten verbesserte sich die init-Aktie sowohl in punkto Marktkapitalisierung wie auch Aktienumsatz weiter im Ranking der Deutschen Börse. Nach dem ersten Kriterium gehörte sie per Ende Juni bereits zu den 35 höchst kapitalisierten Technologieaktien und erfüllt in dieser Hinsicht bereits die Anforderungen für die Aufnahme in den Index. Auch die Liquidität der Aktie verbesserte sich weiter, so dass die init-Aktie nunmehr auch zu den 50 meist gehandelten Technologiewerten gehört.

Ein Grund dafür ist in der Kursentwicklung zu sehen, die erneut besser als die des Vergleichsindex TecDAX bzw. des DAX und der meisten der darin enthaltenen Werte war. Zwar konnte auch die init-Aktie das im ersten Quartal markierte Jahreshoch von 19,15 Euro nicht halten, es blieb jedoch ein Wertzuwachs von 22,7 Prozent für das erste Halbjahr 2012. Nach dem Ende der Berichtsperiode stieg der Kurs weiter an und testete erneut das Jahreshoch.

Analysten sehen die init-Aktie gegenwärtig als „Kauf“- bzw. „Halten“-Position mit Kurszielen zwischen 18,50 bis 24 Euro.

ZUM SECHSTEN MAL IN FOLGE HÖHERE DIVIDENDE

Positiv aufgenommen wurde vom Kapitalmarkt auch die Entscheidung, für die Aktionäre zum sechsten Mal in Folge eine höhere Dividende zu zahlen. Die Hauptversammlung beschloss am 16. Mai 2012 aus dem 2011er Rekordgewinn 0,80 Euro pro Aktie (2011: 0,60 Euro) auszuschütten. Seitens der init-Aktionäre gab es dabei erneut großes Lob für Vorstand, Management und Mitarbeiter. Dies zeigte sich einmal mehr in den Abstimmungsergebnissen der Hauptversammlung. So wurde das Führungsgremium der init bereits zum fünften Mal in Serie mit 100 Prozent der Stimmen entlastet. Auch der Aufsichtsrat konnte sich über ein entsprechendes Vertrauensvotum freuen.

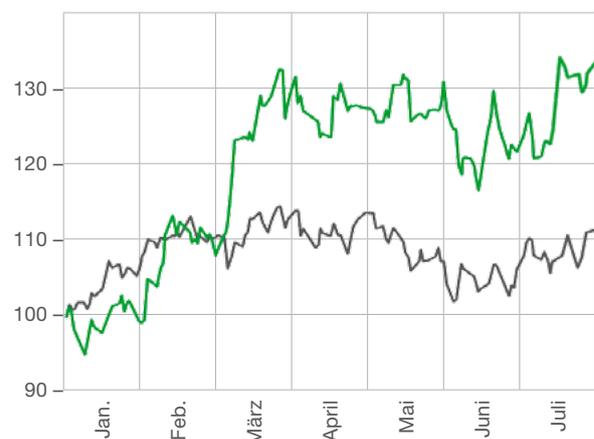
Um die positive Einschätzung der init-Aktie weiter zu fördern, präsentierte sich das Investor Relations Team der init vor europäischen Investoren auf speziellen Roadshows in London und Zürich, weitere Termine in Frankfurt und Brüssel stehen im dritten Quartal an.

Basisinformation zur Aktie

Handelsplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Index / Segment	Prime Standard, regulierter Markt
Aktiengattung	Inhaberstückaktien (zu je 1 Euro)
ISIN	DE0005759807
WKN	575 980
Kürzel	IXX
Designated Sponsor	Commerzbank AG Silvia Quandt & Cie. AG
Grundkapital heute	10.040.000 Inhaber-Stückaktien
Marktkapitalisierung (zum 30. Juni 2012)	175,0 Mio. Euro

Performance Januar bis Juli 2012 (Xetra)

(indexiert)



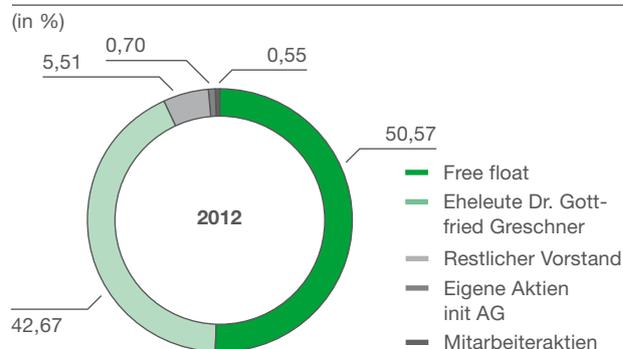
— init innovation in traffic systems AG

— TecDAX

In der Aktionärsstruktur der init innovation in traffic systems AG ergaben sich im Berichtszeitraum keine nennenswerten Veränderungen. Der Anteilsbesitz verteilt sich zum 30. Juni 2012 wie folgt (siehe Diagramm).

Aktuelle Informationen zur init-Aktie und zu unseren Investor Relations Services finden Sie im Internet unter www.initag.de.

Anteilsbesitz zum 30. Juni 2012



ANZAHL DER MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT

(inkl. Aushilfen und studentische Hilfskräfte)

	30.06.2012	30.06.2011
Angestellte Deutschland	323	281
Angestellte Nordamerika	73	60
Angestellte sonstige Länder	22	12
Summe	418	353

KONZERNLAGEBERICHT

GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Konjunktur- und Marktumfeld

Die Probleme für die Weltwirtschaft haben sich im zweiten Quartal deutlich zugespitzt. Insbesondere die negativen Folgen der Staatsschulden- und Bankenkrise für die Stabilität des gesamten Euro-Raums und die Konjunktur weltweit haben die Wachstumsperspektiven massiv beeinträchtigt. Nahezu alle Konjunkturoptionen nahmen ihre Prognosen zurück. Sie gehen für 2012 nur noch von einer Zunahme der weltweiten Produktion von 3,5 Prozent aus. Je nach Verlauf und Ausmaß der Euro-Krise wird auch eine Rezession in vielen Ländern und auch in Deutschland für 2013 nicht mehr ausgeschlossen.

Aufgrund der notwendigen Maßnahmen zur Konsolidierung der Staatshaushalte, insbesondere in den südlichen Ländern der EU und in Osteuropa sowie der zunehmenden Verunsicherung bei Unternehmen und Verbrauchern über die weitere Entwicklung, ist die Eurozone bereits im zweiten Quartal in eine Stagnation abgerutscht. Auch in den bislang als weltweite Konjunkturlokomotiven dienenden BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China) schwächte das Wachstum aufgrund einer nachlassenden Exportnachfrage weiter ab.

Sorge bereitet darüber hinaus die schleppende Konjunktur-entwicklung in Nordamerika. Die Wirtschaft dort braucht offensichtlich länger als erwartet, um wieder auf einen beständigen Wachstumspfad zu kommen. Zuletzt kamen insbesondere aus den USA enttäuschende Wirtschaftsdaten. Aktuell erwarten der Internationale Währungsfonds (IWF) und die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für USA und Kanada in diesem Jahr nur noch Wachstumsraten von leicht über 2 Prozent sowie für die BRIC-Staaten von 5,2 Prozent.

Europa entwickelt sich immer mehr zum Hauptkrisenherd der Weltwirtschaft. Die Konjunktur in den südlichen Euro-Krisenstaaten Griechenland, Italien, Portugal und Spanien ist teilweise massiv eingebrochen, der Zeitpunkt für eine einsetzende Erholung dort noch nicht absehbar. Im zweiten Quartal rutschte nun auch Frankreich in eine Rezession, die Wirtschaftsentwicklung in Deutschland stagnierte. Entsprechend haben sich die Erwartungen für 2012 verringert, für Europa erwarten die Konjunkturoptionen von IWF und OECD nunmehr sogar eine leichte Rezession, die insbesondere im Euro-Raum noch stärker ausgeprägt sein könnte. Für Deutschland sehen die Experten zwar noch ein leichtes Plus im Bruttoinlandsprodukt von bis zu einem Prozent voraus, für das Jahr 2013 wird jedoch genauso wie für die EU insgesamt eine Rezession nicht mehr ausgeschlossen.

Entscheidend für die Entwicklung der Weltwirtschaft ist insbesondere die Entwicklung der Euro-Krise. Gewinnen die Marktteilnehmer wieder Vertrauen in den Euro, dürfte sich dies bereits kurzfristig in den Wirtschaftsdaten niederschlagen. Scheitert jedoch das Krisenmanagement, werden sich die rezessiven Tendenzen weiter verstärken.

Geschäftsverlauf allgemein

Die negativen Entwicklungen im Marktumfeld haben die Geschäftslage der init innovation in traffic systems AG nicht beeinträchtigt. Sowohl in Europa als auch in Amerika und Australien stehen in den nächsten Jahren Milliardeninvestitionen im Öffentlichen Nahverkehr bevor, wovon auch ein Teil auf den Geschäftsbereich der init AG entfällt, so dass langfristig das weitere Wachstum des init-Konzerns gesichert ist. Dies bemerken wir auch an der steigenden Zahl von internationalen Ausschreibungen für unsere Hard- und Softwareprodukte bzw. Telematik-, Planungs- und elektronische Zahlungssysteme. Gleichzeitig befindet sich der Markt weiter in einem starken – nicht nur technologischen – Wandel. Zwei Trends werden dabei immer wichtiger: Die Vernetzung von Telematiksystemen im Nah- und Fernverkehr sowie das Zusammenwachsen von Ticketing- und Telematiksystemen. Beide Trends hat init bereits frühzeitig erkannt und zusammen mit ihren Kunden in ausgereiften und erprobten Lösungen umgesetzt.

init konnte ihre Planung für das erste Halbjahr sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis deutlich übertreffen und ist somit auf Kurs die Ziele für 2012 zu erreichen.

Der Umsatz erreichte im ersten Halbjahr mit 42,1 Mio. Euro (Vorjahr: 31,6 Mio. Euro) einen neuen Höchstwert. Auch das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte um 1,3 Mio. Euro auf 7,6 Mio. Euro gesteigert werden. Traditionell verläuft die Umsatzverteilung im init-Konzern ungleichmäßig, wobei in der Regel das erste Quartal das umsatzschwächste und das vierte Quartal das umsatzstärkste ist.

Zusammen mit dem aktuellen Auftragsbestand sind bereits mehr als 95 Prozent des für 2012 erwarteten Umsatzes abgedeckt.

Auftragslage

Im berichteten Zeitraum war die Auftragslage der init keinen negativen Auswirkungen aus der Staatsschuldenkrise der Industrieländer ausgesetzt. Stattdessen ist unser Markt auch weiterhin durch eine Vielzahl von neuen internationalen Ausschreibungen für Projekte gekennzeichnet. Somit sind die langfristigen Wachstumsperspektiven im Markt für Verkehrsstelematik intakt. In nahezu allen Ländern wächst die Bereitschaft zum Ausbau des Öffentlichen

Personennahverkehrs. Da der Großteil des Geschäfts der init in solchen langfristig angelegten Projekten besteht, sehen wir weiterhin gute Wachstumschancen für unser Unternehmen.

Bislang hat der init-Konzern über 400 nationale und internationale Projekte erfolgreich realisiert und ist mit seinen integrierten Lösungen von Telematik-, Planungs- und Zahlungssystemen Partner für Verkehrsbetriebe auf vier Kontinenten. Hieraus entstehen für gewöhnlich langfristige Kundenbeziehungen, die init aufgrund von Nachfolge- und Wartungsaufträgen eine stabile Geschäftsbasis sichern. Wie bereits im ersten Quartal, nahmen diese auch im Berichtszeitraum ein wachsendes Volumen ein. Zudem konnte init neue Ausschreibungen für sich gewinnen.

Insgesamt konnte init im zweiten Quartal neue Aufträge im Umfang von 14,2 Mio. Euro (Vorjahresquartal 15,9 Mio. Euro) akquirieren. Davon entfielen auf Deutschland 3,0 Mio. Euro, auf das restliche Europa 8,7 Mio. Euro, auf Nordamerika 2,4 Mio. Euro sowie auf die sonstigen Länder 0,1 Mio. Euro.

Der Obus-Betrieb der Salzburger Lokalbahnen hat sich im zweiten Quartal entschieden, das bestehende Leitsystem inklusive des Verkaufssystems für das Ticketing durch init erneuern zu lassen. Insgesamt sollen rund 110 Fahrzeuge und die Leitzentrale des Verkehrsbetriebs ausgestattet werden.

Einen weiteren bedeutenden Auftrag erhielt init von VINCI Construction UK Limited. Im Rahmen dieses Projekts wird ein stationäres Zahlungssystem für das Straßenbahnnetz in Nottingham installiert. Darüber hinaus wird das Zahlungssystem in das bestehende Ticketingsystem MANGO von Trent Barton integriert. Trent Barton ersetzt hierbei rund 300 EVENDsmart durch den Nachfolger EVENDpc.

Anzumerken ist, dass im Juli mit dem Projekt Rheinbahn der größte Auftrag in der Firmengeschichte der init gewonnen werden konnte. Dabei handelt es sich um eines der größten Telematikprojekte für den Öffentlichen Personennahverkehr in Deutschland. Es sollen über 1000 Busse und Straßenbahnen mit init-Technologie ausgerüstet sowie ein Funksystem für über 2000 Teilnehmer aufgebaut werden.

Der Auftragsbestand per 30.06.2012 beträgt rund 115 Mio. Euro und erhöht sich durch den Rheinbahn-Auftrag aktuell auf über 150 Mio. Euro.

Ertragslage

Die init AG hat auch im zweiten Quartal die Umsatz- und Ertragserwartungen übertroffen. Im zweiten Quartal 2012 konnten Umsätze von 22,4 Mio. Euro (Q2 2011: 17,6 Mio. Euro) erwirtschaftet werden. Der Umsatz liegt damit rund 27 Prozent über dem Vorjahr.

Insgesamt beträgt der Umsatz für das erste Halbjahr 42,1 Mio. Euro (Q1–Q2 2011: 31,6 Mio. Euro). Davon wurden 75,6 Prozent (Q1–Q2 2011: 61,9 Prozent) im internationalen Geschäft verbucht. 21,1 Mio. Euro entfielen auf Nordamerika (Q1–Q2 2011: 11,0 Mio. Euro). In Deutschland betrug der Umsatz 10,3 Mio. Euro (Q1–Q2 2011: 12,0 Mio. Euro). Im restlichen Europa beliefen sich die Erlöse auf 6,4 Mio. Euro (Q1–Q2 2011: 7,5 Mio. Euro), während in den sonstigen Ländern ein Umsatzzuwachs auf 4,3 Mio. Euro (Q1–Q2 2011: 1,0 Mio. Euro) zu verzeichnen war. Dies ist insbesondere auf die termingerechte Abarbeitung der Aufträge in Abu Dhabi und Brisbane zurückzuführen.

Vom Konzernumsatz von 42,1 Mio. Euro (Q1–Q2 2011: 31,6 Mio. Euro) entfielen auf das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ 39,7 Mio. Euro (Q1–Q2 2011: 29,7 Mio. Euro). Dies entspricht 94,3 Prozent (Q1–Q2 2011: 94,0 Prozent) des Gesamtumsatzes.

Das Segment „Planungssysteme, Automotive und Personaldispositionssysteme“ erwirtschaftete Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von 2,3 Mio. Euro (Q1–Q2 2011: 1,9 Mio. Euro). Dies sind 5,7 Prozent (Q1–Q2 2011: 6,0 Prozent) des Konzernumsatzes. Der absolute Anstieg resultiert aus dem in 2012 neu hinzugekommenen Bereich Personaldispositionssysteme durch die im Vorjahr erfolgte Übernahme der restlichen Geschäftsanteile an der initperdis GmbH (vormals id systeme GmbH) in Hamburg.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz liegt mit 14,5 Mio. Euro um 1,1 Mio. Euro über dem Vorjahr (13,4 Mio. Euro). Relativ betrachtet liegt die Bruttomarge in Bezug auf den Umsatz rund 8 Prozentpunkte unter dem Vorjahr, was im Wesentlichen auf den Sondereffekt der Auflösung der Risikovorsorge für Dubai im ersten Quartal 2011 zurückzuführen ist. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres sollte sich die Bruttomarge jedoch verbessern.

Durch die weitere Internationalisierung unseres Vertriebs, die Erschließung neuer Märkte und die zunehmende Zahl von komplexen internationalen Ausschreibungen, die Gründung neuer Tochtergesellschaften sowie die hierzu notwendige Anpassung im Personal, erhöhten sich die Vertriebs- und Verwaltungskosten auf 8,3 Mio. Euro (Q1–Q2 2011: 7,1 Mio. Euro).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) fiel mit 7,6 Mio. Euro im Vergleich zum ersten Halbjahr 2011 (6,3 Mio. Euro) höher aus. Davon entfallen auf das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ 8,3 Mio. Euro (Q1–Q2 2011: 6,2 Mio. Euro) und auf das Segment „Planungssysteme, Automotive und Personaldispositionssysteme“ -0,7 Mio. Euro (Q1–Q2 2011: 0,1 Mio. Euro). Den Währungsgewinnen in Höhe von 2,4 Mio. Euro

(Q1-Q2 2011: 0,8 Mio. Euro) stehen in einzelnen Posten der GuV Fremdwährungsbeträge gegenüber, die sich im Ergebnis ausgleichen.

Insgesamt beträgt das Konzernergebnis nach Steuern 5,0 Mio. Euro (Q1-Q2 2011: 4,9 Mio. Euro). Die Steuerquote hat sich im ersten Halbjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr um rund 13 Prozentpunkte erhöht. Gründe dafür liegen in der Auflösung der Risikovorsorge für die Projekte in Dubai im Vorjahr und an den gestiegenen Umsatzanteilen in Nordamerika im laufenden Jahr. Desweiteren wird der Großteil der steuerfreien Ergebnisse im Mittleren Osten erst im zweiten Halbjahr gelegt. Der Gewinn pro Aktie beträgt 0,52 Euro (Q1-Q2 2011: 0,50 Euro).

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der init ist weiterhin sehr solide und hat sich im Berichtszeitraum in einigen wichtigen Punkten verbessert. Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr (31.12.2011) um 13,5 Mio. Euro auf 96,2 Mio. Euro gesunken, was sich positiv auf die Eigenkapitalquote auswirkt. Die Reduktion resultiert auf der Aktivseite der Bilanz aus der Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auf der Passivseite spiegelt sich die Reduktion größtenteils in der Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen, Leistungen und der Verbindlichkeiten aus POC wider.

Der operative Cashflow beträgt zum Ende des Berichtszeitraums 5,0 Mio. Euro (Q1-Q2 2011: 9,3 Mio. Euro) und wird sich voraussichtlich im weiteren Geschäftsverlauf verbessern.

Das Eigenkapital reduzierte sich aufgrund der Dividendenauszahlung von rund 8 Mio. Euro um 3,5 Mio. Euro zum 30. Juni 2012 absolut auf 53,4 Mio. Euro (31.12.2011: 56,9 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Vergleich zum 31.12.2011 von 51,9 Prozent auf 55,5 Prozent.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 0,1 Mio. Euro betreffen den kurzfristigen Teil des langfristigen Darlehens. Bei den langfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 1,0 Mio. Euro (31.12.2011: 1,0 Mio. Euro) handelt es sich um ein Darlehen im Zuge der Erweiterung des Standorts Karlsruhe.

Die liquiden Mittel, inklusive kurzfristig veräußerbarer Wertpapiere und Anleihen, sind im Berichtszeitraum auf 19,7 Mio. Euro (31.12.2011: 23,7 Mio. Euro) gesunken, was auf die Dividendenauszahlung im Mai von rund 8 Mio. Euro zurückzuführen ist. Die vorhandenen Aval- und Kreditlinien sichern auch weiterhin die Finanzierung der Geschäftsaktivitäten und deren Ausweitung. Darüber hinaus hält init Gold im Wert von rund 1 Mio. Euro, welche unter den langfristigen Vermögensgegenständen ausgewiesen wird.

Für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Softwareentwicklung) wurden in den ersten sechs Monaten 1,1 Mio. Euro (Q1-Q2 2011: 1,2 Mio. Euro) eingesetzt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen.

Produktion

Die Wertschöpfung im init-Konzern beinhaltet die Entwicklung, das Produktionsmanagement, die Qualitätssicherung, die Implementierung, den Service und die Wartung von integrierten Hard- und Softwarelösungen für alle wichtigen Aufgabenstellungen in Verkehrsunternehmen.

Die Fertigung der Hardware ist überwiegend an qualifizierte Produzenten ausgelagert, die als verlängerte Werkbank eng mit den init-Ingenieuren zusammenarbeiten. Zur Sicherung der von uns geforderten Qualität begleiten init-Mitarbeiter alle Phasen des Produktionsprozesses von der Prototypenherstellung über die Musterserie bis hin zur Serienproduktion.

Um die Anforderungen „Buy America“ zu erfüllen, hat init zusammen mit einem ihrer Produzenten bereits im Vorjahr eine Produktionsfirma (SQM LLC.) in den USA gegründet. Das Unternehmen assembliert verschiedene Geräte und bestückt Platinen aus der init-Produktfamilie. Bereits vor einigen Jahren wurde aus den gleichen Gründen eine Kabelfertigung (TQA LLC.) zusammen mit einem Lieferanten aufgebaut. Diese vertreibt mittlerweile erfolgreich Kabel am amerikanischen Markt.

Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten bestehen nicht. So können wir bei Ausfall eines Geschäftspartners flexibel auf andere Produzenten ausweichen. Für das Geschäftsjahr 2012 konnten wir den Kreis der Zulieferer erweitern und neue Rahmenverträge aushandeln.

Mitarbeiter

Qualifizierte Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden, ist vor dem Hintergrund des erwarteten generellen Fachkräftemangels in den kommenden Jahren eine der wichtigsten personalpolitischen Zielsetzungen der init. Dazu dienen eine Vielzahl von freiwilligen Leistungen und Maßnahmen der direkten Beteiligung der Mitarbeiter am Unternehmenserfolg. So erhielt jeder Mitarbeiter zusätzlich für 2011 zu seiner regulären eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von rund 8 TEuro. Diese unterteilt sich in Barauszahlungen und Aktienübertragungen.

Die Personalstärke wurde im init-Konzern insgesamt weiter moderat angepasst, um die vorhandenen Aufträge termingerecht abarbeiten und darüber hinaus neue Wachstumschancen im Markt nutzen zu können. Da wir in

den Folgemonaten mit weiteren Großaufträgen rechnen, wird sich dieser Trend auch in den kommenden Monaten weiter fortsetzen.

Zum 30. Juni 2012 beschäftigte der init-Konzern 418 Mitarbeiter (30.06.2011: 353) inklusive Aushilfen, wissenschaftlicher Hilfskräfte und Diplomanden. Zusätzlich befinden sich 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis.

Über 65 Prozent der festangestellten init-Mitarbeiter haben eine akademische Ausbildung primär in den Bereichen Informatik, E-Technik, HF-Technik, Physik, Mathematik und Wirtschaftsingenieurwesen.

Umweltschutz

Zur Vermeidung einer drohenden Klimakatastrophe sind die Reduzierung von Kohlendioxid-Emissionen und die Schonung natürlicher Ressourcen unerlässlich. Effiziente öffentliche Verkehrssysteme leisten hierzu einen immer wichtigeren Beitrag.

Seit der Gründung vor fast 30 Jahren ist init in besonderer Weise dem Thema Umwelt- und Ressourcenschutz verpflichtet. Produkte von init unterstützen seit jeher Verkehrsbetriebe dabei, Mobilität schneller, wettbewerbsfähiger und ressourcenschonender zu gewährleisten, um so die Umwelt auch von Feinstaub und Abgasen zu entlasten.

Auch im Unternehmen setzt init ökologische Grundprinzipien entlang der gesamten Wertschöpfungskette und in den einzelnen Unternehmensbereichen – angefangen von der Beschaffung über die Produktion bis hin zum Vertrieb – aktiv um. So hat der init-Konzern in den vergangenen Jahren in vielfältige, energiesparende Maßnahmen investiert und verbessert laufend seine Ökobilanz. So wurden zwei Elektroautos angeschafft, die für Kurzstrecken genutzt werden. Umwelt- und Ressourcenschutz sind darüber hinaus in den Unternehmensleitlinien der init verankert.

Forschung und Entwicklung

Die Hard- und Softwareentwickler der init arbeiteten im ersten Halbjahr 2012 sowohl an der Weiterentwicklung bestehender Produkte als auch an grundlegenden Innovationen.

Insgesamt wurden in den ersten sechs Monaten im init-Konzern 1,9 Mio. Euro (30.06.2011: 1,4 Mio. Euro) für die Entwicklung neuer Produkte und in der Softwareentwicklung ausgegeben. Auf aktivierte Software entfallende Abschreibungen sanken auf 0,1 Mio. Euro (30.06.2011: 0,5 Mio. Euro).

Darüber hinaus wurden kundenfinanzierte Neu- und Weiterentwicklungen im Rahmen von Projekten durchgeführt, die noch einmal rund das Fünffache der ausgewiesenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ausmachen.

Risiken und Risikomanagement

Die Risiken für die künftige Entwicklung des init-Konzerns werden im Wesentlichen von den Risiken in den operativen Konzerngesellschaften bestimmt. Bestandsgefährdende Risiken liegen im init-Konzern derzeit nicht vor.

Integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen ist dabei ein Risikomanagementsystem. Bevor grundlegende Entscheidungen über bedeutende Maßnahmen getroffen werden, erfolgt dazu eine umfassende Erörterung in regelmäßigen Vorstandssitzungen unter Abwägung von Chancen und Risiken. In den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen wird regelmäßig über drohende Risiken berichtet. Alternative Maßnahmen werden mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Der entscheidende kritische Erfolgsfaktor ist für den init-Konzern die Projektabwicklung. Eine erfolgreiche Projektabwicklung ist abhängig von einer exakten Kalkulation, den vertraglichen Gestaltungen, der Größe eines Einzelprojekts, der termingerechten Bearbeitung der Projekte, dem Willen des Kunden bei der Durchführung konstruktiv mitzuwirken sowie von landesspezifischen Gesetzen und Vorschriften. Neben unvorhersehbar auftretenden technischen und kundenspezifischen Schwierigkeiten hängt die termingerechte Bearbeitung von Projekten auch davon ab, ob dem Unternehmen genügend qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

Durch die weltweite Finanzkrise besteht auch ein höheres Risiko an Forderungsausfällen. Mehr als 95 Prozent der init-Kunden sind öffentlich geförderte Verkehrsbetriebe. Jedoch sind durch die Finanzkrise auch verschiedene Staaten in Zahlungsschwierigkeiten geraten (wie etwa Griechenland, Dubai, Irland), so dass Forderungsausfälle in Zukunft nicht ausgeschlossen werden können. Dem Forderungsrisiko in Dubai hat init mit entsprechenden Wertminderungen für Zinsverluste Rechnung getragen. Aufgrund der in 2011 und 2012 eingegangenen Zahlungen hat sich das Risiko deutlich vermindert. Die Reichweite der Forderungen in Tagen hat sich dagegen erhöht, so dass Risiken aus der Planbarkeit der Zahlungsströme und Liquiditätsrisiken bestehen.

Die hohe Staatsverschuldung einiger Länder sowie diskutierte Rettungspakete und Sparmaßnahmen könnten dazu führen, dass es auch im Bereich des Öffentlichen Nahverkehrs zu deutlich reduzierten Investitionen kommt, die sich auf das Geschäft der init auswirken könnten.

Im Rahmen einer internationalen Kooperationsvereinbarung wurden Ansprüche an uns gestellt, die wir nicht für gerechtfertigt erachten. Die dafür gebildete Rückstellung im Geschäftsjahr 2011 wurde beibehalten.

Für Projekte, die in Fremdwährung abgeschlossen werden, besteht ein Wechselkursrisiko, das sich auf den Umsatz, die Beschaffungspreise, die Bewertung von Forderungen, Währungsbestände, Verbindlichkeiten und damit auf das Ergebnis auswirken kann. init begegnet dem Wechselkursrisiko mit einem aktiven Devisenmanagement. Zum Einsatz kommen Devisentermingeschäfte und -optionen. Da init sich in diesem Zusammenhang auch Chancen offen halten will und ein aktives Management betreibt, sind daraus entstehende Verluste nicht auszuschließen.

Geldanlagen können bei init in Aktien, Anleihen, festverzinslichen Wertpapieren und Festgeldern bestehen. Kurs- und Zinsänderungsrisiken können daher das Finanzergebnis des Konzerns beeinflussen. Desweiteren hält der Konzern 25 kg Gold zur Risikostreuung, welches Marktpreisschwankungen unterliegt.

Chancen

Aktuell ist init an zahlreichen Ausschreibungen im In- und Ausland beteiligt. Viele dieser Ausschreibungen werden in den nächsten Monaten entschieden, so dass wir noch in 2012 mit einem betragsmäßig hohen Volumen an neuen Auftragseingängen rechnen.

Nach wie vor stehen in den USA bereits bewilligte Milliardenbeträge für den Ausbau des Öffentlichen Nahverkehrs zur Verfügung. Hierdurch erwarten wir auch im laufenden Geschäftsjahr noch eine Vielzahl an neuen Ausschreibungen in den USA. Aber auch in Deutschland, dem restlichen Europa sowie im asiatisch-pazifischen Raum können wir verstärkte Tendenzen zu neuen Ausschreibungen erkennen.

Die in 2010 gewonnenen Ausschreibungen im Bereich Ticketing in den USA und für ein integriertes Leit- und Fahrgastinformationssystem in Brisbane/Australien befinden sich in der Realisierungsphase. Diese Projekte haben eine hohe strategische Bedeutung für init, da in den USA bisher nur Leitsystemaufträge und in Australien bisher nur Ticketingaufträge umgesetzt wurden. init hat so zwei wichtige Referenzen gewonnen, die künftig weitere Aufträge in diesen Bereichen erwarten lassen.

Zusätzliches Potential könnte sich auch durch den Beginn der aktiven Marktbearbeitung von Frankreich und der asiatisch-pazifischen Region ergeben. Hierzu wurde der Vertrieb entsprechend personell verstärkt.

Einen großen Vorteil sehen wir auch im wachsenden Interesse der Verkehrsbetriebe an integrierten Systemen. Hier ist init mit ihrem elektronischen Fahrscheindrucker mit Bordrechnerfunktion EVENDpc bestens gerüstet, um Ticketing und ITCS miteinander zu verknüpfen. Dabei kommen uns unsere internationalen Referenzen zugute, die Signalwirkung für viele neue potentielle Kunden aus aller Welt haben und von denen wir bei zusätzlichen Infrastrukturinvestitionen profitieren können.

NACHTRAGSBERICHT

Mitte Juli hat die INIT GmbH mit dem Auftrag der Rheinbahn in Düsseldorf den größten Auftrag in der Firmengeschichte erhalten. Das Auftragsvolumen beträgt über 35 Mio. Euro.

TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang auf Seite 20 unter den „Sonstigen Angaben“ dargestellt.

PROGNOSEBERICHT UND AUSBLICK

Die in diesem Prognosebericht und Ausblick getroffenen Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf des init-Konzerns basieren auf den uns vorliegenden Informationen und davon abgeleiteten Annahmen über die Entwicklung von Märkten und Branchen, die vom Vorstand als realistisch beurteilt werden. Tatsächliche Ergebnisse können jedoch wesentlich von diesen Erwartungen über vorausichtliche Entwicklungen abweichen, wenn sich zugrundeliegende Annahmen als unzutreffend erweisen oder neue Unsicherheitsfaktoren die gesamtwirtschaftliche Entwicklung prägen.

Der Verlauf der Euro-Krise ist ausschlaggebend für die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft. Gewinnen die Marktteilnehmer wieder Vertrauen in den Euro-Raum, dürfte sich dies bereits kurzfristig in den Wachstums-szenarien niederschlagen. Scheitert jedoch das Krisenmanagement, werden sich die rezessiven Tendenzen weiter verstärken. Die jüngsten Nachrichten geben in dieser Hinsicht Anlass zur Sorge. Griechenland hat die zugesagten Maßnahmen zur Eindämmung der Staatsverschuldung größtenteils nicht umgesetzt, Spanien und Italien mussten beim ESM (Europäischer Stabilitätsmechanismus) Hilfe zur Rettung ihrer Banken beantragen. Durch die finanziellen Rückwirkungen der Rettungsmaßnahmen wurde auch Deutschland von der Ratingagentur Moody's im

weiteren Ausblick heruntergestuft. Dies unterstreicht, dass mittlerweile eine Belastungsgrenze erreicht und das Wirtschaftswachstum in Europa gefährdet ist. Auch Nordamerika und die BRIC-Staaten leiden zunehmend unter der Euro-Krise, so dass – unabhängig von hausgemachten Problemen – in diesen Ländern die Wirtschaft ebenfalls nicht in dem erhofften Ausmaß an Fahrt gewinnt.

Inwieweit die Sparprogramme in Industriestaaten über den Transmissionsriemen rückläufiger Fördermittel für Nahverkehrsprogramme künftig zu einer Reduzierung von Projektausschreibungen im Markt für Verkehrstelematik führen, ist derzeit nicht abzusehen. Generell zeichnet sich für 2012 und die Folgejahre ab, dass insbesondere die Industriestaaten in Europa und Nordamerika ihre Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung intensivieren werden. Mittelkürzungen für Investitionen und staatliche Fördermaßnahmen sind in diesem Zusammenhang nicht auszuschließen. Aktuell registrieren wir jedoch noch keine Anzeichen dafür, dass Einsparungen und Haushaltskürzungen aufgrund der Euro-Krise die Wachstumschancen der init negativ beeinflussen.

Vor dem Hintergrund, dass sich die Fahrgastzahlen bis 2025 verdoppeln werden, besteht weltweit ein hoher Bedarf zum Aufbau bzw. zur Modernisierung von Nahverkehrssystemen. Dieser Bedarf schafft eine nachhaltige Wachstumsperspektive für init als Lieferant von Systemen

und Komponenten, die essentiell sind für qualitative und quantitative Verbesserungen im Verkehrssektor.

Mit innovativen Produkten, individuellen Kundenlösungen und einer Vielzahl weltweiter Projektreferenzen ist init gut gerüstet, um sich im Markt für Verkehrstelematik weiter gut zu behaupten und von diesem nachhaltigen Wachstumstrend zu profitieren. Gestützt auf den hohen Auftragsbestand und die Vielzahl an Ausschreibungen, an denen init derzeit beteiligt ist, sehen wir gute Voraussetzungen für ein weiteres Umsatz- und Ergebniswachstum in 2012 und 2013. Sofern keine unerwarteten Einflüsse eintreten, sollten wir unser angestrebtes Ziel mit einem Umsatz von mehr 95 Mio. Euro bei einem operativen Ergebnis (EBIT) von gut 19 Mio. Euro für 2012 erreichen.

Um das weitere Wachstum auch realisieren zu können, bedarf es zukunftsgerichteter Investitionen. Ein Teil davon ist der notwendige Ausbau des Zentralstandorts in Karlsruhe. Hier haben wir die Grenzen der Kapazität überschritten, so dass wir diese durch einen Neubau erweitern müssen. Nach nun beendeter Planung soll noch in 2012 mit dem Bau begonnen werden.

Darüber hinaus beabsichtigt init die Grundstücke und Gebäude der Käppelstraße 8 und 10 zu erwerben, um auch langfristig den Standort Karlsruhe zu sichern. Diese Gebäude sind für die nächsten Jahre fest vermietet.

Karlsruhe, 9. August 2012

Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



Joachim Becker



Wolfgang Degen



Dr. Jürgen Greschner



Bernhard Smolka

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar 2012 bis 30. Juni 2012 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.04. bis 30.06.2012	01.04. bis 30.06.2011	01.01. bis 30.06.2012	01.01. bis 30.06.2011
Umsatzerlöse	22.418	17.592	42.050	31.555
Herstellungskosten des Umsatzes	-13.719	-9.655	-27.504	-18.114
Bruttoergebnis vom Umsatz	8.699	7.937	14.546	13.441
Vertriebskosten	-2.687	-2.583	-5.390	-4.731
Verwaltungskosten	-1.488	-1.404	-2.875	-2.366
Forschungs- und Entwicklungskosten	-896	-693	-1.905	-1.400
Sonstige betriebliche Erträge	296	50	643	482
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-92	-94	-101	-126
Währungsgewinne und -verluste	812	358	2.443	762
Betriebsergebnis	4.644	3.571	7.361	6.062
Erträge aus assoziierten Unternehmen	107	46	172	124
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-30	44	38	96
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	4.721	3.661	7.571	6.282
Zinserträge	88	89	127	101
Zinsaufwendungen	-101	-64	-188	-135
Ergebnis vor Steuern (EBT)	4.708	3.686	7.510	6.248
Ertragsteuern	-1.574	-248	-2.555	-1.307
Konzernergebnis	3.134	3.438	4.955	4.941
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	3.172	3.433	5.137	4.943
davon Minderheitsanteile	-38	5	-182	-2
Ergebnis und verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,32	0,34	0,52	0,50
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	9.969.855	9.984.151	9.958.078	9.969.325
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	9.969.855	9.984.151	9.958.078	9.969.325

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

vom 1. Januar 2012 bis 30. Juni 2012 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.04. bis 30.06.2012	01.04. bis 30.06.2011	01.01. bis 30.06.2012	01.01. bis 30.06.2011
Konzernergebnis	3.134	3.438	4.955	4.941
Veränderungen aus Währungsumrechnung	643	-88	-414	-661
Unrealisierte Gewinne und Verluste	643	-88	-414	-661
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0	0
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	2	-74	2	-80
Unrealisierte Gewinne und Verluste	2	-36	2	-42
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	-38	0	-38
Sonstiges Ergebnis	645	-162	-412	-741
Konzerngesamtergebnis	3.779	3.276	4.543	4.200
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	3.817	3.271	4.725	4.202
davon Minderheitsanteile	-38	5	-182	-2

KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2012 (IFRS)

mit Vergleichswerten (ungeprüft)

AKTIVA

in TEuro	30.06.2012	31.12.2011
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19.052	23.524
Wertpapiere und Anleihen	641	154
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.058	29.015
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen („Percentage-of-Completion-Method“)	20.434	20.590
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	4	2
Vorräte	18.087	14.850
Ertragsteueransprüche	647	105
Sonstige Vermögenswerte	2.235	1.710
Summe kurzfristige Vermögenswerte	76.158	89.950
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	6.194	5.925
Geschäftswert	4.388	4.388
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.949	4.259
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.790	1.618
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	68	68
Latente Steueransprüche	1.474	1.345
Sonstige Vermögenswerte	2.227	2.203
Summe langfristige Vermögenswerte	20.090	19.806
Bilanzsumme	96.248	109.756

PASSIVA

in TEuro	30.06.2012	31.12.2011
Kurzfristige Schulden		
Bankverbindlichkeiten	73	71
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.583	7.582
Verbindlichkeiten aus „Percentage-of-Completion-Method“	4.659	8.939
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	295	280
Erhaltene Anzahlungen	401	664
Ertragsteuerverbindlichkeiten	3.983	6.723
Rückstellungen	9.061	9.535
Sonstige Schulden	9.748	9.212
Summe kurzfristige Schulden	32.803	43.006
Langfristige Schulden		
Langfristige Darlehen abzüglich kurzfristiger Anteil	953	988
Latente Steuerverbindlichkeiten	3.958	3.699
Rückstellungen für Pensionen	4.035	3.754
Sonstige Schulden	1.066	1.371
Summe langfristige Schulden	10.012	9.812
Eigenkapital		
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040
Kapitalrücklage	4.684	5.122
Eigene Anteile	-830	-1.196
Gewinnrücklagen und Konzernbilanzgewinn	38.751	41.590
Sonstige Rücklagen	659	1.071
	53.304	56.627
Minderheitsanteile	129	311
Summe Eigenkapital	53.433	56.938
Bilanzsumme	96.248	109.756

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

vom 1. Januar 2012 bis 30. Juni 2012 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.01. bis 30.06.2012	01.01. bis 30.06.2011
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Konzernergebnis	4.955	4.941
Abschreibungen	1.194	1.172
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	12	11
Veränderung der Rückstellungen	-193	281
Veränderung der Vorräte	-3.237	-189
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen	14.113	2.772
Veränderung anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.093	-1.409
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-2.999	-366
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus POC	-4.543	2.849
Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.494	-920
Veränderung des Beteiligungsbuchwerts (nicht zahlungswirksam)	-172	-124
Saldo sonstiger zahlungsunwirksamer Erträge und Aufwendungen	-580	317
Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	4.963	9.335
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	15	7
Investitionen in Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte	-1.121	-1.248
Investitionen in Wertpapiere im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-500	-82
Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel	-1.606	-1.323
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlung für Dividende	-7.976	-5.990
Auszahlungen für den Erwerb Eigener Aktien	-32	0
Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-33	-432
Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte Zahlungsmittel	-8.041	-6.422
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	212	-191
Erhöhung/Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-4.472	1.399
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	23.524	18.380
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	19.052	19.779

AUSGEWÄHLTE ANHANGANGABEN FÜR Q2 2012 (IFRS)

ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENABSCHLUSS

Der init-Konzern ist ein international tätiges Systemhaus für Verkehrstelematik (Telekommunikation und Informatik, international auch *Intelligent Transportation Systems* bzw. *ITS* genannt). Die Geschäftstätigkeit gliedert sich in die Geschäftsfelder *Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme, Automotive* und *Personaldispositionssysteme*.

Der Quartalsabschluss zum 30. Juni 2012 wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit IAS 34. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wurden beibehalten. Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEuro) gerundet.

Die init AG ist eine börsennotierte Gesellschaft (ISIN DE0005759807) und befindet sich seit dem 1. Januar 2003 im Teilbereich des regulierten Markts mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard).

Der Konzernzwischenlagebericht und der Konzernabschluss zum 30. Juni 2012 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Zwischenabschluss zum zweiten Quartal wurde am 27. Juli 2012 an den Aufsichtsrat übermittelt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Zwischenabschluss wurde unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 zugrunde lagen und im dortigen Anhang ausführlich erläutert sind.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Name	Sitz	Beteiligung 30.06.2012	Beteiligung 31.12.2011
INIT Innovative Informatikanwendungen in Transport-, Verkehrs- und Leitsystemen GmbH („INIT GmbH“)	Karlsruhe	100 %	100 %
INIT Innovations in Transportation Inc. („INIT Inc.“)	Chesapeake/Virginia, USA	100 %	100 %
INIT Innovations in Transportation (Eastern Canada) Inc./INIT Innovations en Transport (Canada Est) Inc. („Eastern Canada Inc.“)	Montréal, Kanada	100 %	100 %
INIT Innovations in Transportation (Western Canada) Inc. („Western Canada Inc.“)	Vancouver, Kanada	100 %	100 %
INIT PTY LTD („INIT PTY“)	Brisbane/Queensland, Australien	100 %	100 %
Init Innovation in Traffic Systems FZE („Init FZE“)	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100 %	100 %
initplan GmbH („initplan“)	Karlsruhe	100 %	100 %
INIT Innovations in Transportation Oy („INIT Oy“)	Helsinki, Finnland	100 %	100 %
INIT Innovations in Transportation Limited („INIT Ltd“)	Nottingham, Großbritannien	100 %	100 %
INIT Swiss AG („INIT Swiss“)	Neuhausen, Schweiz	100 %	100 %
initperdis GmbH („initperdis“)*	Hamburg	100 %	100 %
CarMedialab GmbH („CML“)	Bruchsal	58,1 %	58,1 %
CarMedialab Corp. („CML Corp.“)	Marina del Rey/Kalifornien, USA	58,1 % über CML	58,1 % über CML
TQA Total Quality Assembly LLC („TQA“)	Chesapeake/Virginia, USA	60 % über INIT Inc.	60 % über INIT Inc.
SQM Superior Quality Manufacturing LLC („SQM“)	Chesapeake/Virginia, USA	85,7 % über INIT Inc.	85,7 % über INIT Inc.
iris-GmbH infrared & intelligent sensors („iris“)	Berlin	43 % über INIT GmbH	43 % über INIT GmbH

* Die id systeme GmbH wurde im Juni 2012 in initperdis GmbH umbenannt.

Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften

Die in den ersten sechs Monaten 2012 erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften hatten keinen wesentlichen Einfluss auf unseren Konzernabschluss.

Änderung von IAS 12 – Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte

Mit der Änderung des IAS 12 wurde eine Vereinfachungsregelung eingeführt. Demnach wird (widerlegbar) vermutet, dass für die Bemessung der latenten Steuern bei Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, grundsätzlich eine Realisierung des Buchwerts durch Veräußerung ausschlaggebend ist. Der Standard ist erstmals für Geschäftsjahre, die nach dem 1. Januar 2012 beginnen, anzuwenden.

Änderung von IFRS 1 – Drastische Hyperinflation und Streichung der festen Daten für erstmalige Anwender

Der Standard ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das nach dem 1. Juli 2011 beginnt. Die Änderung streicht fixierte Anwendungszeitpunkte für die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die Änderung stellt ferner klar, wie die Bilanzierung gemäß IFRS nach einer Periode, in der das Unternehmen die IFRS aufgrund einer von drastischer Hyperinflation geprägten funktionalen Währung nicht vollständig einhalten konnte, wieder aufgenommen wird.

Änderung von IFRS 7 – Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten

Die Änderung bestimmt umfangreiche neue qualitative und quantitative Angaben über übertragene finanzielle Vermögenswerte, die nicht ausgebucht wurden, und über das zum Berichtsstichtag bestehende anhaltende Engagement bei übertragenen finanziellen Vermögenswerten. Der Standard ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das nach dem 1. Juli 2011 beginnt.

VORRÄTE

Auf die Vorräte wurden Wertminderungen in Höhe von 529 TEuro (30.06.2011: Wertzuschreibung 167 TEuro) vorgenommen. Der Aufwand bzw. Ertrag ist in der GuV Position „Herstellungskosten des Umsatzes“ enthalten.

WERTPAPIERE UND ANLEIHEN

Insgesamt wurden bei den Wertpapieren und Anleihen aufgrund einer dauerhaften Wertminderung 11 TEuro (30.06.2011: 36 TEuro) abgeschrieben.

FORDERUNGEN

Auf die Forderungen bestehen Wertminderungen in Höhe von 224 TEuro (30.06.2011: 165 TEuro). Davon wurden im ersten Halbjahr 48 TEuro (30.06.2011: 89 TEuro) ergebniswirksam verbucht.

SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Bei den Sachanlagen handelt es sich im Wesentlichen um das Verwaltungsgebäude Käppelestraße 4, zwei Wohnhäuser, Büroausstattungen und technische Geräte. Es wurden Ersatzinvestitionen in Höhe von 830 TEuro (31.12.2011: 1.543 TEuro) vorgenommen. Aus der Veräußerung von Sachanlagen wurden Erlöse von 15 TEuro (30.06.2011: 7 TEuro) erzielt.

Die im Rahmen der Kaufpreisallokation der initperdis (Geschäftsjahr 2011) aktivierte Software in Höhe von 3,3 Mio. Euro wird über eine Dauer von fünf Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung wurde erstmals und planmäßig im ersten Quartal 2012 vorgenommen und ist in den GuV-Positionen Herstellungskosten des Umsatzes, Vertriebskosten und Verwaltungskosten enthalten.

SCHULDEN

Die Schulden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen betragen 295 TEuro (31.12.2011: 280 TEuro) und resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der iris.

EIGENKAPITAL

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 10.040.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro. Die Anteile sind ausgegeben und voll eingezahlt.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24. Mai 2011 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von 5.020.000 Euro geschaffen, das den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.020.000 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.020.000 Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage

bis zum 23. Mai 2016 zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen,

- > um bis zu 1.004.000 neue Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet,
- > zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- > um zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen sowie
- > zum Zwecke des Erwerbs von Beteiligungen und des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen durch Einbringung als Sacheinlage und
- > um bis zu 250.000 neue Aktien als Belegschaftsaktien zu überlassen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 30. Juni 2012 4.684 TEuro und resultiert mit 3.141 TEuro aus dem Agio der zum Börsengang veräußerten Aktien und der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2002. 1.467 TEuro wurden im Rahmen der Erfassung des Aufwands aus der aktienbasierten Vergütung von 2005 bis 2011 eingestellt. Mit der Übertragung von Aktien für Vorstände wurden 438 TEuro in 2012 aufgelöst. Durch den Verkauf Eigener Aktien in 2007 erhöhte sich die Kapitalrücklage um 514 TEuro.

Eigene Anteile

Der Bestand an Eigenen Aktien betrug zum 1. Januar 2012 insgesamt 101.537 Stück.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Mai 2010 wurde das Unternehmen ermächtigt, Eigene Aktien zu erwerben. Ein Aktienrückkauf von bis zu 20.000 Stück wurde am 1. Februar 2012 beschlossen. Im ersten Quartal 2012 wurden 2.200 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 14,4955 Euro erworben. Der Aktienrückkauf wurde am 30. März 2012 beendet. Im Zuge des Motivationsprogramms für Vorstände, Geschäftsführer und Leistungsträger wurden im ersten Quartal 2012 32.592 Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren übertragen. Weitere 1.000 Aktien wurden an Mitarbeiter im Rahmen einer Bonusvereinbarung ohne Sperrfrist ausgegeben. Die Anzahl an Eigenen Aktien beträgt damit zum 30. Juni 2012 70.145 Stück.

Der Bestand an Eigenen Aktien ist zu Anschaffungskosten (cost method) mit 830 TEuro (31.12.2011: 1.196 TEuro) bewertet und offen vom Eigenkapital abgesetzt. Aus dem Bestand zum 30. Juni 2012 von 70.145 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 70.145 Euro (0,70 %) resultieren 1.139 Stück aus der Kapitalerhöhung in 2002 und 69.006 Stück aus den Aktienrückkaufprogrammen. Der Rückkauf erfolgte zu einem Durchschnittskurs von 11,84 Euro je Aktie. Die Eigenen Aktien wurden erworben, um sie als Gegenleistung im Rahmen von Zusammenschlüssen mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen verwenden zu können oder um bei Bedarf zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen oder um sie an Mitarbeiter und Vorstände auszugeben.

GEZAHLTE DIVIDENDEN

TEuro	
Dividende 2010: 60 Cent pro Aktie, ausgezahlt am 26. Mai 2011	5.990
Dividende 2011: 80 Cent pro Aktie, ausgezahlt am 18. Mai 2012	7.976

EVENTUALSCHULDEN/-FORDERUNGEN

Eventualschulden/-forderungen lagen im init-Konzern zum 30. Juni 2012 wie zum 31. Dezember 2011 nicht vor.

RECHTSSTREITIGKEITEN

Die init AG und andere Konzerngesellschaften sind im Rahmen des laufenden Geschäfts an Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die einen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben können. Rechtsstreitigkeiten sind vielen Unsicherheiten unterworfen, und der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden.

Für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sind bei den jeweiligen Konzerngesellschaften bilanzielle Vorsorgen getroffen worden, wenn es sich um ein Ereignis vor dem Bilanzstichtag handelt, eine Verpflichtung wahrscheinlich und deren Höhe hinreichend genau bestimmbar ist.

Nach unserer Einschätzung sind darüber hinaus wesentliche negative Auswirkungen, die einen nachhaltigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des init-Konzerns haben, nicht zu erwarten.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung befindet sich auf Seite 22 des Konzernzwischenberichts.

SONSTIGE ANGABEN

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen („Related Party Transactions“)

Die in den Konzernabschluss einbezogenen und assoziierten Unternehmen sind im Abschnitt Konsolidierungskreis aufgeführt.

Assoziierte Unternehmen

Die von nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldeten Beträge enthalten Darlehen in Höhe von 68 TEuro

(31.12.2011: 68 TEuro) und betreffen die iris. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den langfristigen Vermögenswerten.

Die übrigen Beträge von 4 TEuro (31.12.2011: 2 TEuro) betreffen die iris und resultieren aus Lieferungen und Leistungen. Da die Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, erfolgt der Ausweis in der Bilanz unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

Nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge resultieren aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die 295 TEuro (31.12.2011: 280 TEuro) entfallen auf die iris. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den kurzfristigen Schulden.

Sonstige Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen

Die INIT GmbH mietet ihr Bürogebäude in Karlsruhe von der Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-

TEuro	Assoziierte Unternehmen		Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	
	30.06.2012	30.06.2011	30.06.2012	30.06.2011
Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge	14	0	0	0
Empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen	1.282	761	237	183
	30.06.2012	31.12.2011	30.06.2012	31.12.2011
Forderungen	72	70	61	61
Verbindlichkeiten	295	280	0	0

Verwaltungs KG. Die monatlichen Mietzahlungen belaufen sich auf gerundet 40 TEuro (jährliche Zahlung 475 TEuro). Der Mietpreis ist vertraglich bis zum 30. Juni 2026 fixiert. Bis zum 30. Juni 2011 betrug der Mietpreis 366 TEuro jährlich. Des Weiteren wurde für das Bürogebäude in Karlsruhe eine Mietkaution in Höhe von 61 TEuro hinterlegt. Vergütungen in Höhe von 57 TEuro für Angehörige eines Vorstands wurden als Personalaufwand erfasst.

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Verkäufe an und Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Für Forderungen gegen oder Schulden gegenüber nahestehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr zum 30. Juni 2012 hat der Konzern keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen gebildet.

Karlsruhe, 9. August 2012

Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



Joachim Becker



Wolfgang Degen



Dr. Jürgen Greschner



Bernhard Smolka

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Der Konzern verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

1. Das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ umfasst integrierte Systeme zur Steuerung des Personennahverkehrs, Zahlungssysteme, Fahrgastinformations- sowie Fahrgastzählssysteme.
2. Die Kategorie „Sonstige“ umfasst Planungssysteme (Planungs- und Datenmanagementsysteme), Automotive (Analysesysteme für die Automobilindustrie) und Personaldispositionssysteme.

1. Januar 2012 bis 30. Juni 2012	Telematik- und elektronische Zahlungssysteme	Sonstige	Eliminierungen und Anpassungen	Konsolidiert
TEuro				
Umsatzerlöse				
Mit Dritten	39.717	2.333	0	42.050
Mit anderen Segmenten	419	982	-1.401	0
Umsatzerlöse gesamt	40.136	3.315	-1.401	42.050
EBIT	8.352	-663	-117	7.572
Segmentvermögen	95.261	7.195	-6.208	96.248
Segmentsschulden	41.449	3.929	-2.563	42.815
Zinserträge	118	3	6	127
Zinsaufwendungen	184	10	-6	188
Planmäßige Abschreibungen	790	424	-20	1.194
Herstellungskosten des Umsatzes	26.632	2.233	-1.361	27.504
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.178	727	0	1.905
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	2.441	2	0	2.443
Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen	172	0	0	172
Ertragsteuern	2.555	0	0	2.555
Wertminderungen	405	0	0	405
Anteil an assoziierten Unternehmen	1.790	0	0	1.790
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.007	114	0	1.121
31.12.2011				
Segmentvermögen	102.516	10.733	-3.493	109.756
Segmentsschulden	51.389	3.957	-2.528	52.818
Anteil an assoziierten Unternehmen	1.618	0	0	1.618

Zum Zweck der Unternehmensleitung ist der Konzern in vier Geschäftssegmente (Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme, Automotive und Personaldispositionssysteme), basierend auf den von den Segmenten angebotenen Produkten und Dienstleistungen, untergliedert. Die Geschäftsfelder Planungssysteme, Automotive und Personaldispositionssysteme wurden unter „Sonstige“ zusammengefasst.

Das Management überwacht die operativen Ergebnisse getrennt für jedes Geschäftssegment, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses bestimmt, welches dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnis entspricht.

1. Januar 2011 bis 30. Juni 2011				
TEuro	Telematik- und elektronische Zahlungssysteme	Sonstige	Eliminierungen und Anpassungen	Konsolidiert
Umsatzerlöse				
Mit Dritten	29.664	1.891	0	31.555
Mit anderen Segmenten	825	696	-1.521	0
Umsatzerlöse gesamt	30.489	2.587	-1.521	31.555
EBIT	6.298	139	-155	6.282
Segmentvermögen	83.891	3.551	-2.612	84.830
Segmentsschulden	39.104	2.044	-1.534	39.614
Zinserträge	104	1	-4	101
Zinsaufwendungen	120	11	4	135
Planmäßige Abschreibungen	1.099	73	0	1.172
Herstellungskosten des Umsatzes	17.890	1.518	-1.294	18.114
Forschungs- und Entwicklungskosten	903	497	0	1.400
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	781	-19	0	762
Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen	124	0	0	124
Ertragsteuern	1.299	8	0	1.307
Wertminderungen	165	0	0	165
Anteil an assoziierten Unternehmen	2.346	0	0	2.346
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	1.112	136	0	1.248
31.12.2010				
Segmentvermögen	83.355	3.586	-2.520	84.421
Segmentsschulden	37.224	2.006	-1.476	37.754
Anteil an assoziierten Unternehmen	2.221	0	0	2.221

GEOGRAFISCHE INFORMATION

Umsatzerlöse basierend auf dem Standort des Kunden

Umsatzerlöse

TEuro	01.01.–30.06.2012	%	01.01.–30.06.2011	%
Deutschland	10.248	24,4	12.030	38,1
Übriges Europa	6.409	15,2	7.531	23,9
Nordamerika	21.132	50,3	11.036	35,0
Sonstige Länder (Australien, VAE)	4.261	10,1	958	3,0
Konzern	42.050	100,0	31.555	100,0

Langfristige Vermögenswerte

TEuro	30.06.2012	%	31.12.2011	%
Deutschland	10.239	85,8	10.406	88,2
Übriges Europa	253	2,1	196	1,6
Nordamerika	1.296	10,9	1.084	9,2
Sonstige Länder (Australien, VAE)	145	1,2	116	1,0
Konzern	11.933	100,0	11.802	100,0

Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen zusammen.

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS IM KONZERN

zum 30. Juni 2012 (IFRS) (ungeprüft)

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens

in TEuro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen und Konzernbilanzgewinn	Eigene Anteile
Stand zum 31.12.2010	10.040	4.793	32.565	-660
Konzernergebnis			4.943	
Sonstiges Ergebnis				
Gesamtergebnis			4.943	
Auszahlung von Dividenden			-5.990	
Aktienbasierte Vergütung		71		268
Stand zum 30.06.2011	10.040	4.864	31.518	-392
Stand zum 31.12.2011	10.040	5.122	41.590	-1.196
Konzernergebnis			5.137	
Sonstiges Ergebnis				
Gesamtergebnis			5.137	
Auszahlung von Dividenden			-7.976	
Aktienbasierte Vergütung		-438		398
Erwerb Eigener Anteile				-32
Stand zum 30.06.2012	10.040	4.684	38.751	-830

entfallendes Eigenkapital				Summe	Minderheitsanteile	Summe Eigenkapital
Sonstige Rücklagen						
Unterschied aus Pensionsbewertung	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Marktbewertung von Wertpapieren	Summe			
-146	-233	38	46.397	270	46.667	
			4.943	-2	4.941	
	-661	-80	-741		-741	
	-661	-80	4.202	-2	4.200	
			-5.990		-5.990	
			339		339	
-146	-894	-42	44.948	268	45.216	
-229	1.300		56.627	311	56.938	
			5.137	-182	4.955	
	-1.714	2	-1.712		-1.712	
	-414	2	4.725	-182	4.543	
			-7.976		-7.976	
			-40		-40	
			-32		-32	
-229	886	2	53.304	129	53.433	

FINANZKALENDER UND IMPRESSUM

Datum	Ereignis
29. August 2012	Sector Conference Week, Frankfurt
9. November 2012	Veröffentlichung Quartalsbericht III/2012
13. November 2012	Analystenkonferenz Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt

Bildnachweis:

Avenue Images (Titel)

Kontakt:

init

innovation in traffic systems AG

Käppelestraße 4-6

D-76131 Karlsruhe

Postfach 3380

D-76019 Karlsruhe

Tel. +49.721.6100.0

Fax +49.721.6100.399

info@initag.de

www.initag.de

Dieser Quartalsbericht sowie die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) gebracht oder übertragen werden oder an US-amerikanische Personen (einschließlich juristischer Personen) sowie an Publikationen mit einer allgemeinen Verbreitung in den USA verteilt oder übertragen werden. Jede Verletzung dieser Beschränkung kann einen Verstoß gegen US-amerikanische wertpapierrechtliche Vorschriften begründen. Aktien der init Aktiengesellschaft werden in den USA nicht zum Kauf angeboten. Dieser Quartalsbericht ist kein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Aktien.

MEHRJAHRESÜBERSICHT DER KENNZAHLEN DES INIT-KONZERNS

nach IFRS

TEuro	2011	2010	2009	2008	2007
Bilanz					
Bilanzsumme	109.756	84.421	71.610	57.951	44.475
Eigenkapital	56.938	46.667	38.977	31.596	26.688
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040	10.040	10.040	10.040
Eigenkapitalquote in %	51,9	55,3	54,4	54,5	60,0
Eigenkapitalrendite in %	26,4	21,5	21,3	18,7	20,0
Langfristiges Vermögen	19.806	13.484	14.297	15.186	13.424
Kurzfristiges Vermögen	89.950	70.937	57.313	42.765	31.051
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatz	88.736	80.913	64.955	55.993	46.767
Bruttoergebnis	36.294	27.292	23.037	17.224	16.542
EBIT	20.430	15.085	11.754	8.597	7.228
EBITDA	22.891	17.592	14.157	10.169	8.543
Konzernergebnis	15.057	10.014	8.314	5.912	5.326
Ergebnis je Aktie (in Euro)	1,51	1,00	0,84	0,60	0,54
Dividende (in Euro)	0,80	0,60	0,30	0,16	0,14
Cashflow					
Cashflow aus operativer Tätigkeit	17.433	14.615	5.570	7.146	-2.617
Aktie					
Emissionskurs (in Euro)	5,10	5,10	5,10	5,10	5,10
Höchster Kurs (in Euro)	19,99	15,89	11,30	8,80	9,40
Tiefster Kurs (in Euro)	13,06	9,15	4,75	4,45	6,83

init

innovation in traffic systems AG
Käppelestraße 4-6
D-76131 Karlsruhe

Postfach 3380
D-76019 Karlsruhe

Tel. +49.721.6100.0
Fax +49.721.6100.399

info@initag.de
www.initag.de